

**Statistisches Landesamt Bremen**  
-Ausbildungsumlage in der Altenpflege-



Statistisches Landesamt Bremen  
- Altenpflegeumlage -  
An der Weide 14-16  
28195 Bremen

**Rückfragen an:**

Telefon: 0421 / 361-59564

Telefax: 0421 / 496-59564

E-Mail:

altenpflegeumlage@statistik.bremen.de

**Allgemeine Angaben zur Einrichtung**

bei mehreren Einrichtungen bitte jeweils einen Bogen für jede Einrichtung ausfüllen

Rücksendung bis spätestens zum:

**01. September 2017**

**Einrichtungs-ID**

(bitte 9-stellige IK-Nr. angeben)

Art der Einrichtung

ambulant

teilstationär

stationär

Name der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Straße

\_\_\_\_\_

PLZ, Ort

\_\_\_\_\_

Ansprechpartner

\_\_\_\_\_

Telefon-Nr.

(Ansprechpartner)

\_\_\_\_\_

Telefax-Nr.

(Ansprechpartner)

\_\_\_\_\_

E-Mail

(Ansprechpartner)

\_\_\_\_\_

ggf. abweichende Adresse  
des Ansprechpartners

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Bankverbindung** (Konto, über das Zahlungen und Erstattungen abgewickelt werden)

Kontoinhaber

\_\_\_\_\_

IBAN

BIC

Name der Bank

\_\_\_\_\_

## Summe betrieblicher Erträge im Kalenderjahr 2016 (gemäß § 2 Abs. 3 BremAltPflAusgIV)

€

### Einrichtungen ambulanter Pflege

Die Summe aller im vergangenen Kalenderjahr (2016) erzielten Erträge aus Leistungen im Sinne der §§ 36, 45b, 123 und 124 Absatz 2 SGB XI sowie aus Leistungen im Sinne des § 61 SGB XII. Einzubeziehen sind die betrieblichen Erträge aus Leistungen für Selbstzahler aller Pflegestufen, inklusive der „Pflegestufe 0“.

Vorausgesetzt die Erlöse werden ordnungsgemäß verbucht, folgt daraus bei Nutzung beispielsweise des Kontorahmens der DATEV, SKR 45 (2016) in der neuen Version die Gesamtumsatzberechnung im Sinne der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung aus folgenden Erlöskonten:

4000 bis 4035  
4062  
4080 bis 4085

### Einrichtungen teilstationärer Pflege

Die Summe aller im vergangenen Kalenderjahr (2016) erzielten Erträge aus Leistungen im Sinne des § 41 SGB XI sowie aus Leistungen im Sinne des § 61 SGB XII. Einzubeziehen sind die betrieblichen Erträge aus Leistungen für Selbstzahler aller Pflegestufen, inklusive der „Pflegestufe 0“.

### Einrichtungen stationärer Pflege

Die Summe aller im vergangenen Kalenderjahr (2016) erzielten Erträge aus Leistungen im Sinne der §§ 42 SGB XI und 43 SGB XI sowie aus Leistungen im Sinne des § 61 SGB XII. Einzubeziehen sind die betrieblichen Erträge aus Leistungen für Selbstzahler aller Pflegestufen, inklusive der „Pflegestufe 0“.

### Alle Einrichtungen

Nicht einzubeziehen sind Erträge aus:

- Leistungen des SGB V,
- Refinanzierung investiver Aufwendungen,
- Entgelten für Leistungen zusätzlicher sozialer Betreuung (§ 87b SGB XI),
- Entgelten zur Refinanzierung der Ausbildungsvergütungen (§ 82a SGB XI),
- Entgelten zur Refinanzierung der Ausgleichsbeträge,
- Leistungen der Verhinderungspflege (§ 39 SGB XI),
- Entgelten für Unterkunft und Verpflegung (§ 87 SGB XI),
- Zusatzleistungen (§ 88 SGB XI).

## Anzahl der Pflegeplätze (gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 8 BremAltPflAusgIV)

\_\_\_\_\_ Plätze

Nur auszufüllen, wenn voll- oder teilstationäre Pflegeplätze vorhanden sind. Maßgeblich sind die von den Pflegekassen durch Versorgungsvertrag gemäß § 72 SGB XI zugelassenen stationären oder teilstationären Pflegeplätze zum Stichtag 01.09.2017.

## Voraussichtliche Höhe der Ausbildungsvergütungen in 2017 (gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 3, 4 und 5 BremAltPflAusgIV)

€

Die Gesamtsumme aller voraussichtlich im Kalenderjahr 2017 zu zahlenden Ausbildungsvergütungen gemäß Formblatt „Angaben zu den Auszubildenden - Meldung der voraussichtlichen Ausbildungskosten“/ Spalte 10 Gesamtsumme. Werden mehrere Formblätter ausgefüllt, so sind die jeweiligen Summen zu addieren und als Gesamtsumme hier einzutragen.

## Ausnahmetatbestand wird geltend gemacht (gemäß § 8 Abs. 3 oder 5 BremAltPflAusgIV)

Wenn ein Ausnahmetatbestand geltend gemacht wird (Umsatzrückgang um mehr als 20 % oder durchschnittliche Auslastung unter 80 % in 2017), bitte einen Antrag mit geeigneten Nachweisen über den anrechenbaren Umsatz im ersten Kalenderhalbjahr 2017 bzw. unterschriebene Aufstellung der Belegung und Auslastung des ersten Kalenderhalbjahres 2017 gesondert beifügen.

## Anzahl der für das aktuelle Ausbildungsjahr angebotenen, aber nicht besetzten Ausbildungsplätze (gemäß § 5 Abs. 4 BremAltPflAusgIV)

\_\_\_\_\_ Plätze

## Anzahl der Kunden mit SGB XI-Leistungen

\_\_\_\_\_ Personen

Diese Angabe ist freiwillig und dient ausschließlich behördeninternen Zwecken.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird hiermit bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum\_\_\_\_\_  
Einrichtungsstempel / rechtsverbindliche Unterschrift

**Angaben zu den Auszubildenden – Meldung der voraussichtlichen Ausbildungskosten 2017**

- Ausbildungsumlage in der Altenpflege Bremen -

**Hinweis: Für jedes Ausbildungsverhältnis ist ein separater Bogen zu verwenden!**

Einrichtungs-ID (IK-Nummer)

(z.B. 123 456 789):

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

1. Lfd.-Nr. Auszubildende

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Bitte vergeben Sie die lfd. Nr. der Auszubildenden nach folgendem Prinzip: lfd. Nr. vierstellig, Monat und Jahr des Ausbildungsbeginns sechsstellig (z. Bsp. 0001 08.2017). Diese Nummer ist auch nach Beendigung der Ausbildung nur dieser Person zugeordnet. Sie kann nicht erneut vergeben werden

Ausbildungsbeginn / Ausbildungsende

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	/	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	---	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

In Einrichtung als Auszubildende/r beschäftigt seit

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Bei Aufnahme einer/eines Auszubildenden aus einem anderen Betrieb geben Sie bitte das Aufnahmedatum an

In Einrichtung als Auszubildende/r beschäftigt bis

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Voraussichtliches Beschäftigungsende. Bei Abbruch des Ausbildungsverhältnisses geben Sie bitte das Austrittsdatum an

2. Name der kooperierenden Altenpflegeschule \_\_\_\_\_

3. Ausbildungsjahr

<input type="checkbox"/>	1. Lehrjahr	<input type="checkbox"/>	2. Lehrjahr	<input type="checkbox"/>	3. Lehrjahr
--------------------------	-------------	--------------------------	-------------	--------------------------	-------------

Bitte ankreuzen, in welchem Ausbildungsjahr sich die/der jeweilige Auszubildende am 01.09.2017 befinden wird

4. Vertragsart

<input type="checkbox"/>	Ausbildungsvertrag	<input type="checkbox"/>	Arbeitsvertrag
--------------------------	--------------------	--------------------------	----------------

Bitte ankreuzen, ob die Ausbildung auf Grundlage eines Ausbildungs- oder Arbeitsvertrages durchgeführt wird (Ausbildungskosten für Mitarbeiter auf Grundlage eines Arbeitsvertrages sind nicht erstattungsfähig)

5. Ausbildungsvergütung \_\_\_\_\_ Euro

Summe der an die/den Auszubildende/n im Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Ausbildungsvergütung (Arbeitnehmer-Brutto ohne Abschlussprämie und ohne Jahressonderzahlung)

6. Tarifliche Zulagen \_\_\_\_\_ Euro

Summe aller im Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Zulagen gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 3 BremAltPflAusglV

7. AG-Anteil zur Sozialversicherung \_\_\_\_\_ Euro

Summe der für die/den Auszubildende/n im Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Renten, und Arbeitslosenversicherung, Insolvenzgeldumlage)

8. Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge \_\_\_\_\_ Euro

Summe der für die/den Auszubildende/n im Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge

9. Weiterbildungskosten \_\_\_\_\_ Euro

Summe der für die/den Auszubildende/n im Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Weiterbildungskosten gemäß § 17 Abs. 1a AltPflG in Verbindung mit § 83 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 SGB III (Kinderbetreuungskosten, Fahrtkosten und Kosten für auswärtige Unterbringung und Verpflegung) - Nur im 3. Ausbildungsjahr Altenpflege

10. Förderung durch Dritte \_\_\_\_\_ Euro

Höhe und Art der für die/den Auszubildende/n erhaltenen Förderungen von Seiten Dritter (z.B. ARGE, ESF). Diese sind von den angegebenen Ausbildungskosten abzuziehen

11. Gesamtsumme \_\_\_\_\_ Euro

(gem. § 5 Abs. 2 Nr. 3, 4 und 5 BremAltPflAusglV) - Summe der unter Nr. 5 bis 9 eingetragenen Kosten abzgl. der unter Nr. 10 notierten Förderung durch Dritte

12. Ausbildungsbeginn nach dem 01.09.2017

<input type="checkbox"/>	Ja
--------------------------	----

Nur ankreuzen, wenn die Ausbildung im Kalenderjahr 2017 nach dem 01. September 2017 beginnt (Bestätigung der Schule erforderlich)

Datum / Stempel / Rechtsverbindliche Unterschrift



# Ausfüllhilfe zum Erhebungsbogen 2017

<b>Einrichtungs-ID</b>	9-stellige IK-Nr. der Einrichtung									
	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
<b>Art der Einrichtung</b>	<p>ambulant: Einrichtungen, die Leistungen im Sinne von § 36 SGB XI erbringen</p> <p>teilstationär: Einrichtungen der Tages- bzw. Nachtpflege, die Leistungen im Sinne des § 41 SGB XI erbringen</p> <p>stationär: Einrichtungen, die Leistungen im Sinne des § 43 und im Sinne des § 42 SGB XI erbringen. Auch selbständig wirtschaftende Einrichtungen mit eigener Zulassung als Kurzzeitpflegeeinrichtung, die Leistungen im Sinne des § 42 SGB XI auf allen Plätzen erbringen</p> <p>Eingeschlossen sind Einrichtungen auch, soweit ihr Betreiber gem. § 91 Abs. 1 SGB XI auf eine vertragliche Regelung der Pflegevergütung nach §§ 85 und 89 SGB XI verzichtet hat</p> <p>Im Versorgungsvertrag eingetragener (Firmen-)Name bzw. bei Einzelfirmen der bei der Gewerbeanmeldung benutzte Name</p>									
<b>Name der Einrichtung</b>	Betriebssitz der Einrichtung									
<b>Straße, PLZ, Ort</b>	Name der Person, die mündlich und schriftlich zur Auskunft berechtigt ist und Rückfragen beantworten kann									
<b>Ansprechpartner</b>	Durchwahl des Ansprechpartners bzw. Fax-Nr. für die Zusendung von Bescheiden									
<b>Telefon/Telefax</b>	E-Mail für die zukünftige elektronische Zusendung von Unterlagen (z. B. Erhebungsbögen), mit einer personalisierten Adresse (z. B. <a href="mailto:Erika.Muster@einrichtung.de">Erika.Muster@einrichtung.de</a> und nicht <a href="mailto:info@einrichtung.de">info@einrichtung.de</a> )									
<b>E-Mail</b>	Nur auszufüllen, wenn nicht mit der Einrichtungsadresse identisch									
<b>ggf.: abweichende Adresse</b>	Name der Person oder Firma, die als Kontoinhaber für das Konto eingetragen ist, über das der Zahlungsverkehr abgewickelt werden soll									
<b>Ansprechpartner</b>	Bei der IBAN handelt es sich um eine weltweit gültige Nummer für Ihr Girokonto									
<b>Kontoinhaber</b>	Beim BIC handelt es sich um einen international gültigen alphanumerischen Bankcode									
<b>IBAN</b>	Name des kontoführenden Kreditinstitutes									
<b>BIC</b>										
<b>Name der Bank</b>										
<b>Betriebliche Erträge</b>	<p>ambulante Pflege</p> <p>Anzugeben sind alle erzielten Erträge aus Leistungen im Sinne der §§ 36, 45 b, 123 und § 124 Absatz 2 SGB XI sowie aus Leistungen der Hilfe zur Pflege nach § 61 SGB XII, unabhängig vom Kostenträger. Dazu gehören entsprechend auch Erträge von Diensten, die auf eine vertragliche Regelung der Pflegevergütung nach den §§ 85 und 89 verzichten und den Preis für ihre Leistungen unmittelbar mit den Pflegebedürftigen vereinbaren. <b>Ebenso einzubeziehen sind die betrieblichen Erträge aus Leistungen für Selbstzahler aller Pflegestufen, inklusive der „Pflegestufe 0“.</b></p> <p>Vorausgesetzt die Erlöse werden ordnungsgemäß verbucht, folgt daraus bei Nutzung beispielsweise des Kontorahmens der DATEV, SKR 45 (2016) in der neuen Version die Gesamtumsatzberechnung im Sinne der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung aus folgenden Erlöskonten:</p> <p>4000 bis 4035 4062 4080 bis 4085</p>									
<b>teilstationäre Pflege</b>	Die Summe aller im vergangenen Kalenderjahr (2016) erzielten Erträge aus Leistungen im Sinne des § 41 SGB XI sowie aus Leistungen im Sinne des § 61 SGB XII. Hierzu gehören entsprechend auch Erträge von Diensten, die auf eine vertragliche Regelung der Pflegevergütung nach den §§ 85 und 89 verzichten und den Preis für ihre Leistungen unmittelbar mit den Pflegebedürftigen vereinbaren. <b>Ebenso einzubeziehen sind die betrieblichen Erträge aus Leistungen für Selbstzahler aller Pflegestufen, inklusive der „Pflegestufe 0“</b>									
<b>stationäre Pflege</b>	Die Summe aller im vergangenen Kalenderjahr (2016) erzielten Erträge aus Leistungen im Sinne der §§ 42 und 43 SGB XI sowie aus Leistungen im Sinne des § 61 SGB XII. Hierzu gehören entsprechend auch Erträge von Diensten, die auf eine vertragliche Regelung der Pflegevergütung nach den §§ 85 und 89 verzichten und den Preis für ihre Leistungen unmittelbar mit den Pflegebedürftigen vereinbaren. <b>Ebenso einzubeziehen sind die betrieblichen Erträge aus Leistungen für Selbstzahler aller Pflegestufen, inklusive der „Pflegestufe 0“</b>									
<b>Alle Einrichtungen</b>	Nicht einzubeziehen sind Erträge aus:									
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Refinanzierung investiver Aufwendungen</li> <li>- Leistungen des SGB V</li> <li>- Leistungen der Verhinderungspflege gem. § 39 SGB XI</li> <li>- Entgelten für Unterkunft und Verpflegung gem. § 87 SGB XI</li> <li>- Entgelten für Leistungen der zusätzlichen sozialen Betreuung gem. § 87b SGB XI</li> <li>- Zusatzleistungen gem. § 88 SGB XI</li> </ul>									

- Entgelten zur Refinanzierung der Ausbildungsvergütungen gem. § 82a SGB XI
  - Entgelten zur Refinanzierung der Ausgleichsbeträge (siehe § 2 Abs., 3 BremAltPflAusglV)
- Anzahl Pflegeplätze** Anzahl der voll-/teilstationären Pflegeplätze nach dem Versorgungsvertrag im Festsetzungsjahr 2017
- Voraussichtliche Höhe der Ausbildungsvergütung** Hier ist die Summe aller voraussichtlich für das Kalenderjahr 2017 zu gewährenden Aufwendungen für Ausbildungsvergütungen gemäß Formblatt „Angaben zu den Auszubildenden 2017“ anzugeben. Sollten mehrere Formblätter ausgefüllt worden sein, sind die jeweiligen Gesamtsummen zu addieren
- Ausnahmetatbestand wird geltend gemacht** (gemäß § 8 Abs. 2 oder 3 BremAltPflAusglV)
- Ambulante Pflege Weist der Betreiber einer ambulanten Einrichtung bis zum 01. September 2017 nach, dass der anrechenbare Umsatz im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20% zurückgegangen ist, kann der Ausgleichsbetrag abweichend vom Regelverfahren festgesetzt werden. Dafür wird der Umsatz des ersten Kalenderhalbjahres auf das volle Kalenderjahr hochgerechnet
- Teil- / Vollstationäre Pflege Weist der Betreiber einer teil- oder vollstationären Einrichtung bis zum 01. September 2017 nach, dass die Anzahl der Pflegeplätze bis zum 01. September 2018 um mindestens 10 Prozent reduziert oder erweitert wird, kann der Ausgleichsbetrag auf Antrag unter Berücksichtigung der geänderten Anzahl der Pflegeplätze festgesetzt werden. Weist der Betreiber einer teil- oder vollstationären Einrichtung bis zum 01. September 2017 nach, dass die tatsächliche durchschnittliche Belegung die Anzahl der Pflegeplätze in den ersten 6 Monaten um mehr als 20% unterschritten hat, kann der Ausgleichsbetrag auf Antrag nach der tatsächlichen durchschnittlichen Belegung der Einrichtung im ersten Halbjahr festgesetzt werden. (Abwesenheitstage im Sinne des § 87a Abs. 1 Satz 6 SGB XI, für welche der Betreiber der Einrichtung eine Pflegevergütung erhält, stellen Belegungstage dar.) Bitte einen geeigneten und unterschriebenen Nachweis über den anrechenbaren Umsatz im ersten Halbjahr 2017 bzw. eine Aufstellung der Belegung und Auslastung im ersten Halbjahr 2017 auf gesondertem Blatt beifügen
- Anzahl angebotener und nicht besetzter Ausbildungsplätze** Falls nicht alle von Ihnen angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden konnten, tragen Sie hier bitte die Anzahl der nicht besetzten Ausbildungsplätze ein. Nicht gemeint sind die Ausbildungsplätze, die nach dem 01.09.2017 besetzt werden und für die eine Altenpflegeschule ein Bestätigungsschreiben vorgelegt hat (vgl. § 5 Abs. 2 Nr. 2 BremAltPflAusglV)
- Anzahl der Kunden mit SGB XI-Leistungen** Hier bitte die Anzahl der Kunden eintragen, die SGB XI-Leistungen beziehen. Kunden, die ausschließlich SGB V-Leistungen erhalten, sind hier **nicht** zu erfassen. Zu dieser Meldung sind Sie nicht verpflichtet; wir würden uns aber über Ihre Unterstützung freuen

## Ausfüllhilfe Formblatt „Angaben zu den Auszubildenden 2017“

### Einrichtungs-ID

9-stellige IK-Nr. der Einrichtung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Das Formblatt „Angaben zu den Auszubildenden“ steht auch auf unserer Webseite „<http://www.altenpflegeumlage.bremen.de>“ zum Herunterladen zur Verfügung

### Laufende Nr. des Auszubildenden (Nr. 1)

Um eine eindeutige Identifikation von Auszubildenden nach datenschutzrechtlichen Grundsätzen vorzunehmen, bitte wie folgt verfahren: Durchnummerierung aller Auszubildenden und Vergabe einer laufenden 4-stelligen Nummer plus Monat und Jahr des Ausbildungsbeginns (Beispiel: Stefan Schmidt = 0001 08.2017). **Diese Nummer ist auch nach Beendigung der Ausbildung nur dieser Person zugeordnet und kann nicht neu vergeben werden!** (Beispiel: Erika Muster beginnt die Ausbildung im August 2017 und bekommt nicht die 0001 08.2017, sondern z.B. die Nr. 0011 08.2017). Mit dieser Kennzeichnung erhält jeder Auszubildende in Verbindung mit der Einrichtungs-ID ein eindeutiges Pseudonym. Die Einrichtung muss einen Nachweis über die Zuordnung der Auszubildenden zu Prüfzwecken aufbewahren und ist verpflichtet, auf Anforderung entsprechende Nachweise vorzulegen.

Hier können Sie auch die geplanten Ausbildungsverhältnisse eintragen, deren Ausbildungsbeginn in 2017, aber nach dem 01. September liegt. Sie benötigen für ein geplantes Ausbildungsverhältnis ein Bestätigungsschreiben von der für die theoretische Ausbildung vorgesehenen Altenpflegeschule. Die Altenpflegeschule bestätigt darin das voraussichtliche Zustandekommen des Ausbildungsverhältnisses. Bitte senden Sie dieses Bestätigungsschreiben in Kopie mit. Sie sichern sich durch dieses Verfahren, dass diese Ausbildungsverhältnisse

	bei der Berechnung des Finanzierungsbedarfs der Ausbildungsumlage verbindlich berücksichtigt werden.
	Neben dem Beginn und dem (voraussichtlichen) Ende der Ausbildung ist hier zusätzlich anzugeben, in welchem Zeitraum die/der Auszubildende (voraussichtlich) in Ihrer Einrichtung als Auszubildende(r) beschäftigt war bzw. ist
<b>Name der kooperierenden Altenpflegeschule (Nr. 2)</b>	Hier ist der Name der kooperierenden Altenpflegeschule für jedes Ausbildungsverhältnis anzugeben (siehe § 5 Absatz 2, Nr. 9 BremAltPflAusglV)
<b>Altenpflege-Ausbildung (Nr. 3)</b>	Bitte ankreuzen, in welchem Ausbildungsjahr sich der/die jeweilige Auszubildende am 01.09.2017 befindet
<b>Ausbildungsvertrag oder Arbeitsvertrag (Nr. 4)</b>	Hier ist anzugeben, ob das jeweilige Ausbildungsverhältnis auf Grundlage eines Ausbildungsvertrages oder eines Arbeitsvertrages durchgeführt wird. <b>Achtung! Ausbildungsverhältnisse, die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages durchgeführt werden (bspw. im Rahmen einer Förderung durch die Agentur für Arbeit im Programm WeGebAU) sind nicht erstattungsfähig!</b> Siehe hierzu „Hinweise zur Anerkennung von Ausbildungsverhältnissen entsprechend der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung“
<b>Ausbildungsvergütung (Nr. 5)</b>	Summe der an den/die jeweilige/n Auszubildende/n für das gesamte Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Ausbildungsvergütung (Arbeitnehmerbruttovergütung <b>ohne</b> Jahressonderzahlung und <b>ohne</b> Abschlussprämie) (siehe § 5 Absatz 2, Nr. 3 BremAltPflAusglV)
<b>Arbeitgeber-Anteil zur Sozialversicherung (Nr. 6)</b>	Summe aller für den/die jeweilige/n Auszubildende/n für das Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (siehe § 5 Absatz 2, Nr. 3 BremAltPflAusglV)
<b>Höhe der Zulagen (Nr. 7)</b>	Summe aller für den/die jeweiligen Auszubildende/n für das Kalenderjahr 2017 voraussichtlich zu zahlenden tariflichen Zulagen ohne Abschlussprämie (siehe § 5 Absatz 2, Nr. 3 BremAltPflAusglV)
<b>betriebliche Altersvorsorge (Nr. 8)</b>	Arbeitgeberbeiträge zur betrieblichen Altersvorsorge (siehe § 5 Absatz 2, Nr. 3 BremAltPflAusglV)
<b>Weiterbildungskosten (Nr. 9)</b>	Hier findet § 17 Abs. 1a AltPflG Anwendung: „Im dritten Ausbildungsjahr einer Weiterbildung zur Altenpflegerin oder zum Altenpfleger, die nach dem 31. Dezember 2005 beginnt, hat der Träger der praktischen Ausbildung der Schülerin oder dem Schüler über die Ausbildungsvergütung hinaus, die Weiterbildungskosten entsprechend § 83 Absatz 1 Nummer 2 bis 4 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch zu erstatten, sofern diese im dritten Ausbildungsjahr anfallen.“
	Nach § 83 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 SGB III sind Weiterbildungskosten unter anderem die durch die Weiterbildung unmittelbar entstehenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrkosten,</li> <li>• Kosten für auswärtige Unterbringung und Verpflegung,</li> <li>• Kosten für die Betreuung von Kindern.</li> </ul> (siehe § 5 Absatz 2, Nr. 5 BremAltPflAusglV)
<b>Förderung durch Dritte? Falls ja: Durch wen? Höhe der Förderung (Nr. 10)</b>	Ausbildungskosten, die durch Dritte, wie z.B. Jobcenter, Agentur für Arbeit, ESF etc. erstattet werden, sind keine erstattungsfähigen Aufwendungen und werden von den Aufwendungen für Ausbildungsverhältnisse abgezogen
<b>Gesamtsumme gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 3,4,5 BremAltPflAusglV (Nr. 11)</b>	Summe der unter den Nr. 4-8 eingetragenen Kosten abzgl. der voraussichtlich zu erhaltenden Förderung (Nr. 9)
<b>Ausbildungsbeginn nach dem 01.09.2016 (Nr. 12)</b>	Beginnt die Ausbildung in der Zeit zwischen dem 01.09.2017 und dem 31.12.2017, so markieren Sie hier bitte das entsprechende Kästchen. Denken Sie bitte daran ein entsprechendes Bestätigungsschreiben der Altenpflegeschule beizufügen. Ein Musterschreiben können Sie sich von unserer Webseite herunterladen

# Hinweise zur Anerkennung von Ausbildungsverhältnissen entsprechend der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung

Zur Beseitigung des Mangels an Ausbildungsplätzen in der Altenpflege wird in Bremen seit dem 01. Juli 2015 ein Ausgleichsverfahren zur Aufbringung der Ausbildungskosten durchgeführt. Dieses Verfahren richtet sich nach den Vorschriften der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung. Diese Verordnung wurde 2015 vom Bremer Senat beschlossen. Auf Grundlage dieser Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung erhalten Sie nachstehend einige praktische Hinweise zur Anerkennung von Ausbildungsverhältnissen im Sinne dieser Verordnung.

## 1. Wer ist Auszubildende/r im Sinne der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung?

Alle Schülerinnen und Schüler von Altenpflegesschulen, denen die praktische Ausbildung in ambulanten oder stationären Bremer Pflegeeinrichtungen vermittelt wird (vgl. § 2 Abs. 1 BremAltPflAusglV und § 4 Abs. 3 Satz 1 AltPflG) und mit denen ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen ist, in dem eine Ausbildungsvergütung vereinbart ist (vgl. § 2 Abs. 1 BremAltPflAusglV).

## 2. Gibt es Sonderformen von anererkennungsfähigen Ausbildungsverhältnissen?

**Teilzeitausbildung:** Auszubildende, die sich entsprechend § 4 Abs. 5 AltPflG in einer Teilzeitausbildung (bis zu 5 Jahre) befinden, sind Auszubildende im Sinne der BremAltPflAusglV, sofern ein gültiger Ausbildungsvertrag mit vereinbarter Ausbildungsvergütung abgeschlossen ist (s. 1.).

## 3. Wie muss ein Ausbildungsvertrag im Sinne der Ausbildungsumlage gestaltet sein?

Die Mindestanforderungen an einen Ausbildungsvertrag zum/r Altenpfleger/in sind im Altenpflegegesetz in § 13 Abs. 2 festgelegt.

- Entscheidend ist, dass dem zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem/r abgeschlossenen Ausbildungsvertrag durch Unterschrift von der staatlichen, staatlich genehmigten oder staatlich anerkannten Altenpflegeschule zugestimmt wurde (s. § 13 Abs. 6 AltPflG).
- In dem Ausbildungsvertrag muss eine angemessene Ausbildungsvergütung vereinbart sein (vgl. § 2 Abs. 1 BremAltPflAusglV und § 17 Abs. 1 AltPflG).

## 4. Gibt es eine Untergrenze für die Angemessenheit einer Ausbildungsvergütung?

Die Bremische Altenpflegeausgleichsverordnung geht weder auf die Angemessenheit von Ausbildungsvergütungen noch auf deren Untergrenzen ein.

Wenn die Ausbildungsvergütung die einschlägige tarifliche, branchenübliche oder in den AVR-Diakonie festgelegte Vergütung um mehr als 20 Prozent unterschreitet, ist sie allerdings nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts nicht mehr angemessen (Urteil des BAG vom 23.8.2011, 3 AZR 575/09).

## 5. Gibt es eine Obergrenze der Ausbildungsvergütung, die im Rahmen des Ausgleichsverfahrens erstattet werden kann?

Die Höhe der Ausbildungsvergütung, die im Rahmen des Ausgleichsverfahrens maximal anerkannt werden kann, beträgt zurzeit (Stand: 01. Februar 2017) im:

1. Ausbildungsjahr	€ 1.040,69 brutto
2. Ausbildungsjahr	€ 1.102,07 brutto
3. Ausbildungsjahr	€ 1.203,38 brutto

Das bedeutet für Nachqualifizierungsmaßnahmen von Helferkräften, dass die im Ausbildungsvertrag vereinbarte Ausbildungsvergütung durchaus dem bisherigen Arbeitsentgelt entsprechen kann. Im Rahmen des Ausgleichsverfahrens werden aber nur Ausbildungsvergütungen bis zu der o.g. Tarifgrenze berücksichtigt und erstattet, und dies nur dann, wenn keine WeGebAU- oder AEZ-Förderung geleistet wird.

## 6. Sind nur Ausbildungsvergütungen erstattungsfähig?

Nein. Der Umfang der erstattungsfähigen Ausbildungskosten ist in der BremAltPflAusglV geregelt. Im Erhebungsbogen und den Ausfüllhinweisen sind die erstattungsfähigen Kosten aufgeführt und erläutert. Es handelt sich um die

- Brutto-Ausbildungsvergütung einschließlich tariflicher Zulagen ohne Jahressonderzahlung und ohne Abschlussprämie
- Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung
- Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge
- Weiterbildungskosten der Auszubildenden nach § 17 Abs. 1a Altenpflegegesetz i. V. m. § 83 Abs. 1 Nr. 2-4 SGB III (betrifft nur das 3. Ausbildungsjahr)

## 7. Können Arbeitnehmer, für die eine WeGebAU-Förderung durch die Arbeitsagentur bewilligt wurde, Auszubildende i.S. der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung sein?

**Nein!** Da diese Förderung der Arbeitsagentur ein Arbeitsverhältnis voraussetzt, kann eine Anerkennung dieses Ausbildungsverhältnisses im Sinne der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung nicht erfolgen.